Februs Shick

Gesetz und Verordnungsblatt

für die Evangelisch: Lutherische Kirche des Landesteils Oldenburg

TEIL L

XIII. Band		(Ausgegeben den 23. Februar 1946)	3. Stüd	
Inhalt:	Nr. 17.	Einladung an die Pfarrer und Kirchenräte jur Einführung von Bischof D. Stählin	6	õ. 21
	Nr. 18.	Verordnung betr. Einberufung der außerordentlichen Landessynode	@	5. 21
	Nr. 19.	Anordnung betr. Freizeiten im kirchlichen Seminar Quellenweg	@	5. 21
	Nr. 20.	Tätigkeit des Hilfswerks der Evgl. Kirche in Deutschland	6	5. 22
		Nachrichten	€	5. 22

Mr. 17.

Einladung an die Pfarrer und Kirchenrate gur Einführung von Bischof D. Stählin.

Oldenburg, den 22. Februar 1946.

Die Pfarrer und Kirchenräte unserer Landeskirche werden hierdurch zu der auf

Mittwoch, den 13. März 1946, vorm. 10 Uhr, anberaumten Amtseinführung des Herrn Bischof D.Dr. Stählin in der Lambertifirche in Oldenburg eingeladen.

Die Einführung wird vorgenommen durch Herrn Landes= bischof D. Wurm, den Vorsitzenden des Rates der Evan= gelischen Kirche in Deutschland.

Der Einführung voran geht ein Gemeindeabend am 12. März, 20 Uhr, in der Lambertikirche, den Landesbischof D. Wurm halten wird.

Die Pfarrer und Vertreter der Kirchenräte versammeln sich am Einführungstage um 9.30 Uhr im Saal der Hand-werkskammer, Theaterwall 32, um von dort gemeinsam zur Lambertikirche zu gehen. Die Pfarrer nehmen im Talar an der Keier teil.

Die Gemeinden gedenken im Gottesdienst am Sonntag Invokavit der bevorstehenden Einführung des Bischofs fürbittend.

Oldenburg, den 22. Februar 1946.

Oberkirchenrat:

Dr. Hermann Chlers, Oberfirchenrat.

Mr. 18.

Verordnung betr. Einberufung der außerordentlichen Landessynode. Oldenburg, den 22. Februar 1946.

Die außerordentliche Landessynode wird hierdurch zu einer 2. Tagung auf

Dienstag, den 12. März 1946, vorm. 10 Uhr, im Saal der Handwerkskammer Oldenburg, Theaterwall 32, einberufen.

Die Tagesordnung und Vorlagen werden den Mitgliedern der Synode rechtzeitig zugehen. Die Tagung wird voraus=

sichtlich bis zum Freitag, dem 15. März, dauern. Etwaige Wünsche wegen Unterbringung usw. sind unverzüglich an die Geschäftsstelle des Oberkirchenrats Oldenburg, Amalienstraße 6, einzureichen.

Oldenburg, den 22. Februar 1946.

Oberkirchenrat:

D. Stählin, Bischof.

Mr. 19.

freizeiten im firchlichen Geminar am Quellenweg.

Der Oberkirchenrat bereitet folgende Freizeiten in dem firchlichen Seminar am Quellenweg vor:

- 1. Freizeit für Studenten der Theologie, die in den Dienst der oldenburgischen Landeskirche treten wollen, von Dienstag, den 19. März, bis Donnerstag, den
 - von Dienstag, den 19. März, bis Donnerstag, den 28. März 1946.
- 2. Freizeit für Lehrer und Lehrerinnen, die Christliche Unterweisung erteilen oder erteilen wollen,
 - von Dienstag, den 2. April, bis Mittwoch, den 10. April 1946, oder von Dienstag, den 23., bis Sonnabend, den 27. April 1946.
 - Leitung: Steht noch nicht fest.
- 3. Freizeit fur Pfarrer
 - von Montag, den 29. April, bis Mittwoch, den 8. Mai 1946. The ma: Der kirchliche Gottesdienst.
 - Leitung: Pastor Dr. Schmidt, Wiefelstede.
- 4. Zweiter katechetischer Lehrgang für Kilfskräfte in der Christlichen Unterweisung von Mitte Mai bis Ende Juni 1946.
- 5. Freizeit für Pfarrer und Mitarbeiter, die in der Jugend-

Unfang bis Mitte Juli 1946.

arbeit der Kirche stehen.

Leitung: Landesjugendpfarrer Maltusch.

Alle Freizeiten finden in dem firchlichen Seminar am Quellenweg ftatt, wo auch für einfache Unterfunft gesorgt

ist. Die Teilnehmergebühr wird niedrig sein. Anfragen und Anmeldungen sind an den Ev.-luth. Oberkirchenrat, Oldenburg, Amalienstraße 6, zu richten.

Mr. 20.

Tätigkeit des Hilfswerks der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesausschuß Gldenburg.

- 1. Die Kreisbeauftragten des Hilfswerks werden in Kürze zu einer Zesprechung in Oldenburg eingeladen werden. Sie werden gebeten, Zusammenstellungen über die Ergebnisse der Hilfswerksammlungen in den Gemeinden vorzubereiten. Erfahrungen und Schwierigkeiten, die in der Arbeit aufgetreten sind, sollen beprochen werden.
- 2. Büchersammlung des Hilfswerkeine Büchersammlung für flüchtlingslager, Heime und Anhaltelager für politische Käftlinge. Es kommen in erster Linie in Frage Bibeln, Gesangbücher, gute christliche Schriften, Romane, Lebensbeschreibungen, Reisebücher, aber keine politische Literatur. Angesichts des ungeheuren Mangels in den Lagern und Heimen werden die Gemeinden gebeten, diese Sammlung durch Bekanntgabe in seder Form schon seit vorzubereiten. Aufruse gehen den Gemeinden noch zu.
- 3. Fürsorgerische Betreuung der Umsiedler. Erfahrungen an vielen Orten laffen es erforderlich er= Scheinen, daß die Gemeinden sich um die Unterbringung, die Lebensverhaltnisse und die Bedürfnisse der aus dem Often umgefiedelten Gemeindemitglieder besonders fum= mern. Wichtig ift, daß auch in den scheinbaren Kleinig= feiten, Rochmöglichkeiten, Beschirr usw. die Fürsorge ein= sett. Erst auf Grund genauer Bedarfsfeststellungen fann in den Gemeinden und in der Gesamtkirche zu wirksamer und bruderlicher Kilfe aufgerufen werden. Die Gozial= referentin des Oberkirchenrats, Fraulein Dehlke, steht den Gemeinden zur Beratung und Rilfe in der Fürsorge zur Verfügung. Die Gemeinden und Kirchenfreise werden gebeten, zu prufen, wieweit für diese wichtige fürsorge= rische Arbeit hauptamtliche Kräfte eingestellt werden können, gegebenenfalls unter Einsatz von Mitteln des Hilfswerks.
- 4. Sonderaftion des Gesamthilfswerks: Auf Grund laufender erschütternder Berichte über die Not der aus dem Often heimkehrenden Kriegsgefangenen ruft das Zentralburo des Hilfswerks zu einer Sonder= aktion auf, die bis zum 10. März durchgeführt sein muß. Die Not, um die es geht, wird durch folgenden Bericht des Kilfswerks Berlin-Brandenburg beleuchtet: "Aus russischer Gefangenschaft kommen täglich Hunderte von Beimkehrern in Berlin an, bleiben zum Teil frank liegen und können wegen Aberfüllung der Krankenhäuser nur in Hilfslagaretten aufgenommen werden. Diese Hilfs= lazarette sind nur auf das Primitivste mit Luftschutzbetten und Strohsacken ausgestattet, und im übrigen fehlt es an allem. Es gibt feine Deden und feine Kiffen. Es fehlt völlig an Bettmäsche und Leibwäsche sowie Verband= stoffen und Krankenpflegeartikeln. Es ist aber sinnlos,

einen mit eitrigen Schwaren bedeckten Körper zu baden, wenn man ihn nachher wieder die schmukige, eitrige Wäsche auf die unverbundenen Wunden ziehen muß. Es ist auch völlig sinnlos, einem Ruhrfranken seine verschmutten Lumpen vom Körper zu ziehen, wenn man ihn mangels anderer Sachen nacht und frierend tagelang unter einer dunnen Dede liegenlassen muß. Er kann dadurch nicht gesunder werden, sondern er stirbt. Wir brauchen drin= genoft: Deden, Laten, Bemden, Umschlagtucher, Band= tücher, Unterhosen, Strümpfe, Leibwärmer, Verbandstoffe, Medikamente. Bei der Winterkälte und dem Transport der Seimkehrer in offenen Guterwagen werden immer mehr frank liegenbleiben. Wir haben den dringenden Wunsch, diese kaum dem Leben Wiedergewonnenen auch am Leben zu erhalten. Helfen Sie uns dabei!" Das Zentralburo hat den einzelnen Landesfirchen Zahlen von Befleidungs= stücken, die unbedingt aufgebracht werden mussen, zuge= wiesen. Wir werden den Herrn Kreisbeauftragten un= mittelbar mitteilen, was davon auf die Kirchenfreise entfällt. Die Beren Pfarrer und Kirchenältesten bitten wir, diese besondere Uftion für eine der gangen Kirche auf der Seele brennende Not auf ihre Verantwortung zu nehmen und dafür zu forgen, daß die benötigten Stude vollzählig und schnell aufgebracht werden.

Der Bevollmächtigte:

Dr. Hermann Ehlers, Oberkirchenrat.

Machrichten.

Der Vakanzprediger Pastor Folkert Müller, zulett in Rüstringen-Heppens, ist am 10. März 1945 am Plattensee gefallen.

Der Marinepfarrer Kamplade in Sande ist mit dem 1. Februar 1946 zum Pfarrer in Sande ernannt, und am 10. Februar 1946 eingeführt worden.

An Stelle des aus dem oldenburgischen Kirchendienst aus= geschiedenen Pfarrers Müller ist der Pfarrer Stechbart seit dem 1. Februar 1946 in Lohne tätig.

Lie. Dr. Fligge ist seit dem 1. Februar 1946 mit der Tätigkeit eines Katecheten in Wilhelmshaven beauftragt.

Pfarrer Jacob, Sengwarden, ist aus der Kriegsge-fangenschaft zurückgekehrt.

Pfarrer Olaf Düsterbehn, 3. 3. Warsleth über Berne, steht für bestimmte landeskirchliche Aufgaben zur Verfügung. Er ist bereit, die Pfarrer bei der Innenausstatung gottesdienstlicher Räume zu beraten, Entwürfe für Paramente zu machen, Sprüche und andere kirchliche Texte zu schreiben und kirchliche Gebrauchsgraphik (Konsirmandenscheine und dergl.) herzustellen. Aufträge an Pfarrer Düsterbehn direkt.

Dem Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesausschuß Oldenburg, ist beim Postscheckamt Hamburg ein Konto unter der Nummer 128900 eingerichtet worden. Daneben besteht das Bankfonto 2745 bei der Oldenburgischen Landesbank Oldenburg.

Der verstorbene Kaufmann Rudolf Janken, Oldenburg, Dobbenstraße 19, hat der Kirchengemeinde Westerstede 1000 RM unter bestimmten Bedingungen vermacht.